

Kraftwerksmuseum mit Missis 100 Prozent

Projekt. Für die Zukunft des Kraftwerksmuseums suchten die Beteiligten einen Projektmanager und trafen ihre Wahl.

■ **Angelika Hoyer**

Eine junge Görlitzerin wird ab Mai für das Technische Denkmal Kraftwerksmuseum Hirschfelde arbeiten. Die alten Herren vom Kraftwerks-Verein gewann die Diplomkauffrau schon für sich. Sie räumen der 25-jährigen Anja Nixdorf das einstige Direktorenzimmer im denkmalgeschützten Kopfbau frei. Die 25-jährige stammt selbst aus Hirschfelde und war eine von insgesamt 45 Bewerbern für die Stelle. Ausgeschrieben hatte sie die Gemeinschaftsinitiative zum Erhalt des Technischen Museums, zu der neben dem Energieriesen Vattenfall Europa die Hochschule, der Landkreis, der Förderverein und die Gemeinde gehören. Gesucht wurde ein Mister 100 Prozent, jemand, der sowohl inhaltlich als auch finanziell die Weichen für die Zukunft des Industriemuseums stellen könnte.

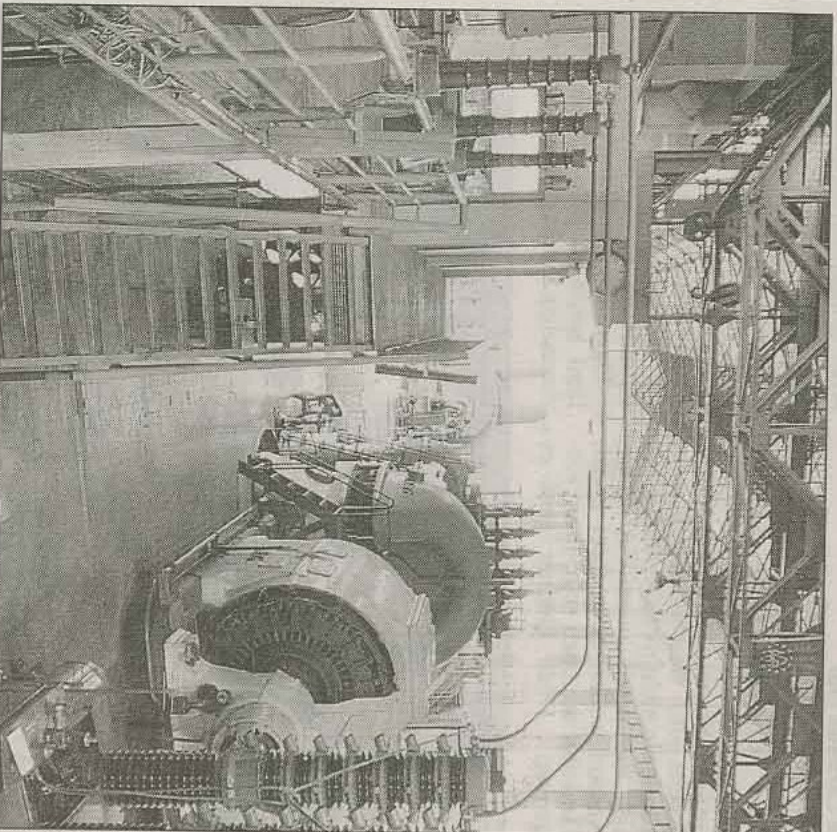
Demn die Gemeinschaftsinitiative hatte zwar den festen Willen bekundet, das gigantische und gut geführte Museum zu erhalten, verfügte aber über niemanden, der dafür die Kräfte und Möglichkeiten aller

Beteiligten ausloten und klug zusammenführen kann. So schrieb man die Stelle eines „Mister 100 Prozent“ aus. Das war Ende vorigen Jahres. Zu diesem Zeitpunkt war noch nicht geklärt, wie man den künftigen Projektmanager bezahlen soll. Aber nachdem Vattenfall eine Zusage für den Löwenanteil der Kosten machte, brachten die regionalen Partner des Museums die restliche Summe aus eigenen Kräften auf.

Knapp die Hälfte der Bewerber waren Frauen. Zwölf von ihnen kamen schließlich in die engere Wahl und stellten sich vor einigen Tagen Vertretern der Gemeinschaftsinitiative in den Räumen des Kraftwerksmuseums persönlich vor. „Ich habe mir zwar Chancen ausgerechnet, aber es war doch eine freudige Überraschung, dass die Wahl dann auf mich gefallen ist“, sagt Anja Nixdorf.

Sie hat nach ihrem Studium Kultur und Management in Göhlitz noch an der Europauniversität Vlothna studiert und im In- und Ausland bereits praktische Erfahrungen in zahlreichen Kultureinrichtungen gesammelt.

Im brandenburgischen Großräschen arbeitete sie nach ihrem Studium bei der Internationalen Bauausstellung der Fürst-Pückler-Land-GmbH. Gemeinsam mit dem Förderverein des Kraftwerkes möchte die junge Frau zuerst die Ziele festlegen und sich dann an deren Umsetzung machen.



Wie das einmalige Technische Museum Kraftwerk Hirschfelde auf Dauer erhalten werden kann, soll eine junge Görlitzerin herausfinden, die im Mai hier ihren Dienst als Projektmanagerin antritt.